



Mit Ihrer Ruhrfürstl. Gnaden zu Köln gnädigstem Privilegio
 Freytag, den 27. October.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl des Herrn Vogtgrafen zu Delde werden sämtliche Gläubigere des Josef brennern Franz Spigel im Wigbold Delde hiedurch zum dritten mal edictaliter verabla- det, um ihre an desselben distrahirtten Gü- tern habende Forderungen sub poena perpetui silentii bey dem Vogericht Delde gehörig einzu- bringen. Geben Delde den 10. Oct. 1780. Callenberg, Act.

Aus Befehl des Herrn Stadts-Richtern, Doctoren Voichorst zu Ahlen, werden hiedurch alle und jede Creditoren, so an

die Eheleute Dirk Wilm Fahne, oder derer Güter, in specie an dero jüngsthin aus freyer Hand verkaufter, an der Klosterstraßen in Ahlen belegener Behausung einige Spruch und Forderung haben, ein für allemal edic- taliter vorgeladen, um sothane Ansprüche und Forderungen binnen peremptorischer Frist von sechs Wochen sub poena perpetui silentii bey dem Ahlenschen Gerichte gehörig vorzustellen. Signat. II. Octob. 1780.

Kurz, Erschr.

II. Gerichtliche Notifications.

Ad instantiam H. D. Fisci zu Ahhaus wird hiedurch männiglich bekannt gemacht, wie daß dem Dirk Herm Voing Dorfs Wül- len vor ohngefähr 3 Wochen ein schwarzes Mutterpferd, so ungefahr 2 und ein halb Jahr alt, fünf Fuß hoch, und einer Seits

die Mahnen, vor dem Kopf, und unten die Füße abgeschoren hat, zugelaufen, wer nun solches Pferd verloren hat, der wolle sich in- nerhalb 8 Tagen bey hiesigem Gerichte so gewiß melden, und solches mit glaubhaften

Attestaten bescheinigen, als solches sonst dem Meistbietenden verkauft, und die Gelder ad ararium Fisci verwendet werden sollen.

Signal. Alhaus den 20. Octob. 1780.

Ad judic. Decretum

Hecking, Orschr.

III. Vermischte Nachrichten.

Ingefolg gnädigsten Befehls werden am nächstkünftigen Samstag, den 28sten dieses Morgens 9 Uhr präcis anfänglich, auf dem Amthaus-Platz zu Wolbeck viele hundert Hühner zusammen oder in gewisser Anzahl dem Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Diejenige, welche zu solchem Ankauf Lust haben, wollen sich zu der bestimmten Zeit und Ort einfinden. Münster den 20. Octob. 1780.

F. Geisberg, Amtsrenthm.

Das mit No. 147 bezeichnete Haus auf dem neuen Fischmarkt, bey welchem ein großes Hinterhaus und Einfahrt ist, soll am 2ten November daselbst Nachmittags 2 Uhr dem Meistbietenden verkauft werden, und können Kauflustige die Bedingungen über dem Verkauf zuvor beym Krameramts- verwandten Kost erfahren.

Am künftigen Samstag, den 28sten October Nachmittags um 2 Uhr soll ein der Frau Wittib Lieutenants Knippe zuständiger vor Münster und dem Hörster Thor in der Enkingmühlen Stegge, zwischen der Frau Wittib des Herrn Registrators Detten sel. Garten und einem Hochwürdigen Mauritianer Capituls-Kamp belegener Garten aufm Platz aus freyer Hand meistbietend verkauft werden.

Den 7ten November Nachmittags um 2 Uhr soll der ohnweit der Stadt diesseits des Kanals belegener großer und kleiner Abekamp auf dem Plage selbst unter sichern alsdann vorzulesenden Bedingungen auf mehrere Jahren meistbietend verpachtet werden; auch können selbige 3 Tage vorher bey dem Herrn Vicarius May eingesehen werden.

Bei dem hiesigen Hofbuchhändler Perrenon ist zu haben:

Encyclopädisches Jahrbuch für die Liebhaber der Haushaltungskunst auf das Jahr 1781, welches folgende Abhandlungen enthält: 1) Unterricht vom Glachs, und Leinbau. 2) Nachricht von den schädlichen Raupen; nebst den Mitteln dagegen. 3) Von dem Beschneiden der wilden Bäume. 4) Von der Anpflanzung des Sauer-Klees. 5) Unterricht ein schönes Nachtlicht zu machen. 6) Mittel daß die Vögel der Saat nicht schaden. 7) Mittel wider den schädlichen Brand im Weizen. 8) Unterricht von der Wintererhaltung des blauen Kohls. 9) Nachricht vom Ausbräten der Fische. 10) Mittel wider die Erdschöhe. 11) Mittel wider die Engbrüstigkeit. 12) Mittel wider das halbseitige Kopfwehe. 13) Mittel wider die Wassersucht. 14) Mittel wider die Folgen der Dornstiche. 15) Ursachen, warum die Erbsen in manchem Jahre nicht weich kochen. 16) Neue Art die Altisse zu fangen. 17) Unterricht wie der Endivien durch den Winter zu bringen, und Samen zu ziehen sey. 18) Etwas vom Spielzeug der kleinen Kinder, und dergleichen mehr. kostet 3 ggr.

Bei einem ledigen Menschen, an einer gelegenen Straß auf der Freyheit wohnend, kann eine kleine Haushaltung einziehen, und zu ihrem Gebrauche die Küche, Keller, Stube, Boden und eine Kammer erhalten. Mehrere Anweisung giebt das Intellig. Comtoir.

An einem Hause auf der Freyheit und gelegenen Straß ist der untere Theil, bestehend in einer commoden Küche, einige kleine und ein größeres Zimmer, auch Keller, gleich zu beziehen. Beym Intellig. Comtoir ist Nachricht davon zu haben.

Zwey oder vier schöne meublirte Zimmer, wovon allenfalls für zwey honetter Leute

ten Kinder ein gutes Kosthaus, stehen zu verheuren. Das Intell. Comt. giebt fernere Nachricht.

Eine vornehme hohe Herrschaft suchet eine Haushälterinn, welche im Kochen erfahren, und ihres Wohlverhaltens glaubhafte Attestate beybringen kann. Das Int. Comt. giebt die Anweisung.

Eine vornehme hohe Herrschaft sucht einen Bedienten in Kost, Lohn, und Livree, welcher gut schreiben, rasiren, und accomodiren kann, auch Attestate von seinem Herkommen, und ehrlichen Betragen beybringen kann. Das Intellig. Comt. giebt Nachricht.

Andreas Heishorn, Kaufmann von Zülphe, verkauft allerhand Sorten seinen Englischen Porcelains, als Tafel. Thee- und Koffee-Servicen, wie auch Toback, Thee und Chocolate, und allerhand eingelegte Früchten, wie auch eingelegte Kapers und Anschoven, alles in billigsten Preisen, sein Lager ist vor der Kanzley aufm Domhofs, und sein Logis auf dem Stadts Keller, wird sich wegen zu später Erhaltung seiner Waaren bis in die andere Woche dahier aufhalten, und empfiehlt sich hohen und niedrigen Standespersonen.

Mit Erlaubniß einer hohen Obrigkeit wird allen Liebhabern sowohl der Musik, als auch der Kunst bekannt gemacht, daß Johann Michel Milchmeyer, Uhrmacher zu Frankfurt am Mayn, alhier eine neu inventirte künstliche Uhr sehen läßt, welche eilf neu componirte musikalische Stücke spielt, als: Sieben Stücke auf dreyerley Instrumenten, nemlich die erste und zweyte Flöte, wobey die Harfe den Bass spielt. Der Uhrkasten ist gemacht von Mahogani Holz, und stellt einen Bureau vor, mit vergoldeten Handhaben. Oben auf dem Kasten ist die Uhr zu sehen, auf beyden Seiten mit veredelter Bildhauer Arbeit. Auf der rechten Seite siehet man eine Meise, welche sich be-

weget und ihren natürlichen Gesang singt. Zur linken Hand siehet man, in erstbesagter Bildhauer Arbeit, einen Fink, welcher sich ebenfalls bewege, und seinen natürlichen Gesang singt. Oben auf der Uhr siehet ein Hahn, welcher seine Flügel und seinen Mund bewege, und so laut und natürlich krähet, als wenn er lebte. An dem Bureau sind 2 Thüren; bey Eröffnung derselben siehet man eine schöne Landschaft. Zur linken Hand auf dieser Landschaft ist eine Herberge, auf welcher eine Glocke angebracht ist; aus dem Schornstein von dieser Herberge kommt ein Schornsteinfeger, und schlägt mit seinem Besen auf die Glocke so viel Uhr es ist; sobald er den letzten Schlag gethan, ist er wieder in den Schornstein; man kann solches repetiren, so oft man will. Zur rechten Seite auf dieser Landschaft sitzt ein Schäfer unter einem Baum, welcher seine Flöte an den Mund setzet, und ein lustiges Stück bläset. Vor der Herberge sitzt ein Postknecht zu Pferde, welcher mit seinem Posthorn den Schäfer antwortet, und auf das schönste accompagnirt. Sobald der Postknecht anfängt zu blasen: kommt auf der einen Seite der Wirth an das Fenster, und auf der andern Seite die Magd, um zu sehen, wer auf der Strasse ist. Sobald der Wirth solches gesehen, gehet er zu rück, und befiehlt der Magd, dem Postknecht zu trinken zu bringen; alsdann eröfnet sich die Hausthür; die Magd kommt heraus mit einer Kanne und ein Glas in ihren Händen; neben der Magd kommt ein Hund aus dem Hause, welcher gegen den Postknecht springt, und natürlich bellt: weil aber der Postknecht nicht trinken will, so gehet die Magd mit dem Hunde wieder zurück, und macht die Thüre hinter sich zu. Mitten auf dieser Landschaft siehet man einen Hahn mit 4 Hühnern im Grase auseinander zerstreuet. Der Hahn fängt an laut zu locken, und pickt mit dem Schnabel auf die Erde; die 4 Hühner laufen beyammen zu dem Hahn, welches lustig anzusehen. Auf dieser Landschaft siehet man ferner ein schlappes Seil an zweyen Bäumen

vestgemacht, worauf eine Schäferinn sitzt, und sich den ganzen Tag wippt.

Ausser diesem sehenswerthen Kunststücke werden auch perspectivische Illuminationes von ihm vorgestellt, die sehr schön anzusehen sind, und sich den Beyfall aller Zuschauer erworben haben.

Diese Kunststücke sind zu sehen von früh Morgens 10 Uhr bis Abends spät. Der Anfang ist mit jeder Stunde. Die Person zahlt 2 Ggr. Herren und Damen nach Belieben. Unser Logis ist bey Bäcker Himmelreich auf dem Principal Markt.

Weil der Hr. Peter Samassa aus Venedig dahier viele Proben bey Herrschaften und im Publico gemacht hat, als wird nochmalen mit aufs neue erhaltener gnädigster Erlaubniß bekannt gemacht, daß er verkauft:

1) Eine englische Seife, diese nimmt alle Flecken von Koffee, Del, Pech, Wagenschmier, sowohl aus Tuch, als Kammelott Stoff und andern Zeugen, der Gebrauch davon ist: man reibt über die Flecken so viel von der Seife, daß selbige bedeckt werden, giebt darauf reines Wasser, und reibet mit den Händen solche wohl ein, bis sie sich verlieren, hernach wäscht man selbige mit frischem Wasser wieder heraus, so ist nichts mehr zu sehen, man bedient sich auch dieser Seife zur Säuberung schöner Zeuge von Silber oder Gold, wenn solche angelaufen, und dadurch wie ganz erneuert werden, seidene Stümpfe können damit von allen Flecken gesäubert werden. Das kleine Paquet kostet 3 Ggr. und das große 6 Ggr.

2) Ein Spiritus, welcher die Fettflecken aus seidenen Zeugen herauszieht, er bringt die Farbe und den Glanz wieder neu, das

Glas 12 Ggr.

3) Feines türkisches Dintenpulver, auf Ein Viertel Pfund 6 Maasß Wasser, wird je älter je schwärzer, 8 Ggr.

4) Ein romanisches Wasser, die Sommerflecken an den Händen und in dem Gesicht zu vertreiben, solches wird 14 Tage gebraucht, so lange man sich auch der sauren Speisen enthalten muß, 1 Rthl.

5) Französische Damenpomade, die Hände damit zu waschen, beseitigt alle Unreinigkeit, und machet eine weisse und klare Haut, 1 Rthl. und 2 Rthl.

6) Harte und weiche Pomade, das Haar wachsend zu machen, welche die Woche zweymal gebraucht wird, wo Grund ist, wachsen die Haare gewiß, 1 Rthl. auch in Stangen zu 6 und 12 Ggr.

7) Ein Del die Wanzen binnen 48 Stunden aus den Zimmern zu vertreiben, wo sich die Wanzen befinden, mit einer Feder angestrichen. Wofür ich Jahr und Tag gut bin, das Glas 8 Ggr.

8) Ein Linderungspflaster für die Hühneraugen, 2 Ggr.

9) Ein Geheimniß, alte Gemählde zu putzen, welche 1 bis 300 Jahr alt sind, wenn auch sein Gold darauf ist, sie bekommen die Farben und Glanz wieder, als wenn solche erst gemahlt wären.

Für diese Stücke verbindet er sich die Probe zu machen, und steht für den Erfolg, nur nicht bey Hühneraugen.

Sein Logis ist in der verkehrten Welt bey Bäcker Röhr auf der Klemensstrasse, und ist daselbst Morgens von 7 bis 9, und Nachmittags von 12 bis 2 Uhr anzutreffen. Er wird sich noch 10 bis 12 Tage dahier aufhalten.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Paris, vom 16. Octob.

Nach einem jüngern Couriere aus Cadix, vermuthete man daselbst um den 12ten dieses die Ankunft des Grafen von Guichen mit 18 Reihenschiffen und einer Kauffahrthensflotte von 120 Segeln unter derselben Geleite. Die Briefe von gesagtem Generale,

die eine dritte Corvette nach Cadix gebracht hat, waren vom 20ten August. Man versichert zugleich, die Herren von Grasse und von la Motte-Piquet werden auch mit diesem Geschwader zurückkommen.

(Hiezu eine Beilage.)

Beilage

zum

Münsterischen Intelligenzblatt

Num. 86.

Madrid, vom 2. Octob.

Unsere Truppen bey dem Geschwader des Herrn Solano sind unter den Befehlen des Herrn von Ravia zu Porto-Rico ausgestiegen, die Schiffsarmee aber zu Havana vor Anker gelaufen. Man weiß nunmehr sicher, daß der Admiral Rodney mit seiner Macht sich nach Jamaica begeben hat. An dieses Island wird also die combinirte Armee sich für heuer nicht wagen. Es ist doch von der Französischen Flotte noch eine Menge Schiffe in den westindischen Gewässern zurückgeblieben, um den brittischen Seeführer allda zu beobachten. Wie dermalen verlautet, so hat der Graf von Guichen, ehe und bevor er von Martinique absegelte, 6 von seinen Schiffen, mit 4000 Mann Truppen abgefertiget, um den Grafen von Rochambeau auf Rhode-Island zu verstärken. Hat solches seine Wichtigkeit, so dürfte der General Clinton sich zu Newyork nicht allzu wohl haben.

Aus Spanien, vom 3. Octob.

Die Rede ist durchgängig, der Graf v. Estaing übernehme zu Cadix das Obercommando über die daselbst versammelte sämtliche Seemacht, und werde sodann die förmliche Belagerung von Gibraltar vornehmen. Indessen verlautet, es werde eine ansehnliche Englische Flotte die Fahrt

nach der Meerenge richten, und in diesem Falle dürfte es in kurzem zu einem entscheidenden Seetreffen in den dasigen Gewässern kommen.

Der General, Dom Ludwig von Cordoba, ist nach Hofe entbieten worden, und soll nicht nur allein mit dem Ritterorden Karls III. beschenkt werden, sondern allen Kriegsraaths-Versammlungen beywohnen. Der ihm von den erbeuteten beyden Brittischen Kauffahrtenflotten, die nach Ost- und Westindien bestimmt waren, zufallende Antheil wird auf mehr als 200000 Duplonen geschätzt.

Portugalls Entschliessung zu einer vollkommenen Neutralität wird für uns von guter Wirkung seyn.

Londen, vom 13. Octob.

Der König kam vorgestern von Windsor nach St. James. Es wurde daselbst Staatsrath gehalten, und hernächst empfingen Sr. Majestät die Glückwünschungs-Complimente wegen des über die Amerikaner in Carolina erfochtenen Sieges. Das ganze Feldarchiv des Generals Gates ist in den Händen unsrer Armee, und darunter der Briefwechsel verschiedener eifrigen Einwohner der Provinz mit die sem Heerführer, die dem Könige den Eid der Treue geschworen hatten, vorgefunden worden. Lord

Cornwallis hat ihrer sofort 30 als Gefangene nach St. Augustin geschickt, 10 andere aber, die, wider den Eid ihrer Treue, unter den Waffen ertappt worden, auf der Wahlstatt aufknüpfen lassen. Ein Privatbrief aus Carlstown gedenkt einer entdeckten Verschwörung, nach welcher die vornehmsten Einwohner der Stadt, welche der Regierung zugethan sind, in Abwesenheit des Lords Cornwallis ums Leben gebracht, und die Stadt in einen Aschenhaufen verwandelt werden sollte; die Verschwornen seyn aber eingezogen, und dem Vorhaben gesteuert worden.

Unsere große Flotte lag am 17ten noch zu Torbay vor Anker; sie machte sich aber an demselben Tage zum Auslaufen fertig. Vielleicht richtet sie die Fahrt nach Gibraltar. Prag, vom 17. Octob.

Se. Majestät, der Kaiser, unser allergnädigster Beherrscher, befinden sich bereits seit einigen Tagen hier, und beehrten am 14ten dieses das prächtig erleuchtete National Theater mit Dero höchsten Gegenwart, wofelbst das neue heroische Trauerspiel, die Römer in Deutschland, aufgeführt wurde.

Aus England, vom 13. Oct.

Vorgestern ist der neunte Prinz, den Ihre Majestät, die Königin, am 22sten September, zur Welt brachten, in der Stille durch den Bischof von Lichfield und Coventry getauft, und höchstdemselben der Name Alfred, und zwar zum Andenken des Königs gleiches Namens, eines der größten, den die Englischen Jahrbücher aufweisen, beigelegt worden.

Das Packetboot, der Sandwich, ist von Jamaica, von da es am 14ten August abgieng, zu Falmouth angekommen, und bringt verschiedene Zeitungen vom gedachten Eilande mit, die aber nichts besonders wichtiges enthalten. Sie gedenken der Ankunft des Contreadmirals Nowlen mit 10 Reihenschiffen von der Schiffsarmee des Admirals Rodney, 1c.

Paris, vom 17. Oct.

Es läßt sich vermuthen, dem Herrn Ge-

nerallieutenant und Befehlshaber der Gendarmerie, Marquis von Castries, sey das erledigte Seedepartement zugedacht.

Seit der allhier eingegangenen zuverlässigen Nachricht von der Ankunft des Grafen von Estaing in Cadix, hat man näher erfahren, daß er von dem Katholischen Könige zum Ritter des goldnen Vlieses und des Karls III. Ordens, auch zum Generallieutenant der Spanischen See- und Landmacht ernannt worden. Nur ist zur Zeit noch nicht bekannt, ob er den Grafen von Guichen in Westindien ersetzen, oder der Besetzung Gibraltar einen andern Herrn geben werde. Auf welcher Seite er auch immer angestellt sey, so sehen wir einem glücklichen Ausfalle seiner Unternehmungen entgegen.

Nach den jüngsten Berichten aus Brest, war das Geschwader unter dem Herrn von la ToucheTreville fast in segelfertigem Stande.

Brüssel, vom 19. Octob.

Seit einigen Tagen ist ein K. K. Kammerer allhier von Wien angekommen, um einige Einrichtungen wegen des künftigen Hoflagers Ihrer Königl. Hoheit, der Erzherzogin Maria Christina, mit Dero Gemahle, dem Herzoge zu Sachsen-Teschen, allhier zu treffen.

Frankfurt, vom 19. Octob.

Vorgestern, Abends 7 Uhr, langten aus Bonn des Erzherzogs Maximilian Königl. Hoheit, Coadjutor des Erzbisthums Köln und des Hochstifts Münster, auch Hoch- und Deutschmeister, incognito allhier an, stiegen in dem hiesigen deutschen Ordenshause ab, und setzten den andern Morgen Dero Reise weiter fort.

Aus dem Hammbörschen, vom 20. Octob.

Das Gerücht erneuert sich zwar, daß der Bischof von Osnabrück aus London hier anlangen werde, findet aber wegen iger später Jahreszeit wenig Glauben, sondern dürfte die Ankunft Er. Königl. Hoheit wol bis künftiges Frühjahr verschoben werden.